

4000
2000

Plateau v. Barka

Sahara
500

Geb. v. Tibesti 2500

Tsa

Tsa-Seebecken 270

Wasserscheide zwischen
Tsa u. Kongo.Kongo-Becken
250-450Wasserscheide zwischen
Kongo u. Sambesi 1400

Ngami-See 900

Kalahari
1400-1600

Oranje

Kompassberg 2700

Einförmigkeit und Unzugänglichkeit kennzeichnen auch den Oberflächenbau Afrikas. Die weitaus vorherrschende Bodenform ist das Plateau und meist erstreckt sich nur ein schmaler Tieflandsstreifen längs der Küsten. Hierzu kommt, daß der größte Teil der Hochflächen Steppen- und Wüstencharakter an sich trägt.

Biel trug zur Verschlossenheit Afrikas die Natur seiner Flüsse bei; denn fast alle Ströme, selbst der Nil nicht ausgenommen, haben wegen der durch den Plateauförmigen Aufbau der Landmassen bedingten häufigen Wasserfälle als Verkehrsmittel einen sehr niedrigen Rang.

Große Schwierigkeiten setzten dann der Durchforschung und Befriedelung des Erdteils die tropische Hitze und das vielfach recht gefährliche Klima entgegen. Auch die Sahara bildete für die Beziehungen nach S. einen breiten Kiesel.

Dazu galt Afrika bis in die neueste Zeit als ein Gebiet, das der sog. Lockmittel des Verkehrs, wie edler Metalle, kostbarer Gewürze usw., entbehre.

Endlich ist noch daran zu erinnern, daß die Ureinwohner Afrikas, die Neger, insbesondere der weißen Rasse an geistiger Entwicklung bei weitem nachstehen.

Aus alledem erklärt sich wohl zur Genüge, daß Afrika lange von den Europäern gemieden ward und daher auch europäischer Besitzung entzogen blieb. Seit den letzten Jahren hat sich aber ein ganz gewaltiger Umschwung in der Wertschätzung dieses Erdteils vollzogen.

Das Innere des Erdteils, das noch bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts in tiefes Dunkel gehüllt war, ist nunmehr fast völlig entschleiert. Weder der Glutbrand der Tropenzone noch der Würgengel des Fiebers oder der Kannibalismus der Eingeborenen vermochte die Heroen der Afrikaforschung, unter welchen auch viele deutsche Namen glänzen, von ihrem Vorhaben abzuweichen.

Die nähere Erforschung des Erdteils ergab die völlige Unrichtigkeit der Anschauung, als sei derselbe ein durchaus wertloses Gebiet; er erwies sich vielmehr im Besitze sehr kostbarer Naturerzeugnisse.

So bietet Algerien Korkeinde und Galfa, Tunis Phosphate und Oliven, in der Sahara finden sich ausgedehnte Salzlagern, die Waldbestände von West- und Zentralafrika liefern reichliche Mengen von Palmöl, Kautschuk und Erdnüssen; die letzteren Gebiete sind auch die Heimat der Elefanten, von denen das wertvolle Elfenbein kommt. Südafrika wiederum birgt in den Quarzriffen des Trans-

A. Naturerzeugnisse.